

BLAUER SALON JUNI 2014



THEMA DES MONATS: IN DIE WÜSTE SCHICKEN

GEWINNER DER MONATSWAHL APRIL:

LYRIK

die wisente von pjesma

PROSA

Glaube Liebe Hoffnung von Klara

MOBILE

schwungvertrauen - wie im nebel von Flora

TÜPFELCHEN

Ernstfoto von Jondoy (Seite 3)

GEWINNER PROSA-MARATHON

Linschen von Flora

SALONSCHNIPSEL

Wir werden den neuen, vereinfachten Wahlmodus beibehalten.

BUCHTIPP DES MONATS - DIESMAL VON NIFL:

“Licht“ von Christoph Meckel

BRIEF NR. 24

FUNDSTÜCK AUS DEN FORENTIEFEN ZUM MONATSTHEMA



von Orit

TÜPFELCHEN DES MONATS - ERNST IM SCHNEE



FOTOGRAFIERT VON JONDOY



DER VERSTECKTE ERNST



FOTOGRAFIERT VON QUOTH





Im Gedenken an Monika Kafka

Mehr als acht Jahre lang war Monika (scarlett) ein wichtiger und prägender Farbton in unserer bunten Mischung aus Schreiberlingen. In ihrer Lyrik und Prosa führt Monika uns bildreich nicht nur ihre frühere Heimat Siebenbürgen, sondern, eingewoben in zarte Naturlyrik, ebenso eine breite Palette von zwischenmenschlichen Beziehungsgeflechten vor Augen.

Ihre Werke legen Spuren, lassen Raum für eigene Gedanken, berühren und verführen uns, in ihre spezielle Welt der Metaphern einzusteigen, ihren sanften und gleichzeitig kraftvollen Wortbildern nachzuspüren. Diese Sprache, von ganz besonderen Wortschöpfungen geprägt, faszinierte uns immer wieder aufs Neue.

Sie schuf ihre eigene Handschrift, brillierte durch ihren Umgang mit Zeilensprüngen.

Monika schrieb mit leisen und dadurch umso eindrucklicheren Worten, jedes mit Bedacht gesetzt.

Dies zeichnet auch ihren Lyrik&Prosaband „im grüngefädelten licht“ aus, dessen erste Auflagen leider vergriffen und nicht mehr im Handel erhältlich sind.

Monika hinterlässt eine große Lücke im Blauen Salon. Wir werden sie sehr vermissen.

Die Mitglieder des Blauen Salons

Am Fenster

Durch die Lichtinseln im Tal
schwimmt die Nacht zu dir herauf.
Über ihre Haut
schauert der Wind in Wellen.

Und aus dem Haar der Birke rinnt
das letzte Gold des Sommers.

Kein Mond. Keine Sterne.

Du faltest den Tag zwischen deine Hände.
Seine Augen sind müde und blau.
Auf dem Fensterbrett atmet ein Traum.

dass es mich anrührt,

so ein aufgerissenes stück land
im podelta, lehmig
die brocken in unmäßigen
reihen der sonne aus-

gesetzt wie die geradlinig
durchpflügten äcker, braungenarbt
dem milchigen licht des himmels
überall im westerwald

sattschwarz schließlich und
glänzend, die erinnerte erde
meiner kindheit, tragend
im widerspruch zur magerzeit

dass es mich anrührt
wenn sich der nebel im spiegel hebt
seh ich die furchen, alle
führen sie durch mich